

Laibacher Zeitung

N^o 24

Freitag den 22. März 1822.

Laibach den 19. März 1822.

Heute, als am hohen Namensfeste Sr. Excellenz unsers verehrten Herrn Landesgouverneurs Joseph Grafen Sweerts: Spork, statteten sämtliche Civil- und Militärbehörden, die Herren Stände, der Adel und die Geistlichkeit ihre Glückwünsche ab.

Abends war im Theater der äußere Schauspielschein, in welchem ein Götzenzeits-Prolog, mit dazu passender transparenter Decoration, vorgetragen, und darauf der Machtpruch, in 5 Aufzügen, vom Hofschauspieler Ziegler, gegeben wurde.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 5. bis 8. März 1822.

Der päpstl. Pielego, von Goro, mit Weizen, Flachs und Leinwand. Der päpstl. Pielego, von Goro, mit Leinwand, Käse, Reis, Wein, Flachs und Weizen. Der österr. Pielego, von Ravenna, mit türkischem Weizen. Der österr. Pielego, von Fiume, mit Wein. Die österr. Brazzera, von Rovigno, mit Öhl. Der österr. Pielego, von Primaro, mit türkischem Weizen, Fisoln und Leinwand. Der neap. Pielego, von Rodi, mit Limonen. Der österr. Pielego, von Goro, mit Flachs, Leinwand und Reis. Der österr. Pielego, von P. Levante, mit Weizen. Der österr. Pielego, von Cattaro, mit Öhl, Anschlitt und Käse. Die österr. Brazzera, von Pirano, mit Öhl. Der österr. Tartanone, von Venedig, mit Feigen. Der österr. Pielego, von Ravenna, mit Gersten und Essig. Der österr. Pielego, von Venedig, mit Häuten, Papier, Wolle und Käse. Der österr. Pielego, von Ancona, mit Flachs. Die österr. Brazzera, von Zara, mit Öhl, Wein, Rosoglio und Branntwein. Der österr. Pielego, von Maistra, mit Reis. Der österr. Pielego, von Ravenna, mit Wein. Die ionische Brigantine, Diomedes, Cap. Joh. Maurecesano, von Chiarenza in Morea, mit Weinbeeren. Die holländ. Nave, die Hoffnung, Cap. Georg Gronewald, mit Stockfisch. Der engl. Schooner, Brumwik, Cap. Alex Tentor, von Liverpool, mit Schnittwaaren, Zucker, Torf, Kaffeh und Kakao. Der österr. Pielego, von Rodi,

mit Limonen und Pomeranzen. Die österr. Brigantine, Anchises, Cap. Joh. Petricich, von Smyrna, mit Baumwolle, Opium, Wolle, Galläpfeln, Alaun, Rosinen und Wachs.

Königreich beyder Sicilien.

Den neuesten Nachrichten aus Neapel zufolge, hatte der Ausbruch des Vesuvs am 28. um 5 Uhr Morgens aufgehört. Die Lava sehte sich und ein Aschenregen von violetter Farbe fiel nach der Gegend von Portici und Torre del Greco.

An zwey Orten der Provinz Basilicata (zu Lauerenzano und Calvello) waren am 3. und 10. v. M. unruhige Auftritte und Widersehligkeiten gegen die Behörden vorgefallen, an denen jedoch nur wenige Minderer Antheil nahmen, und die durch die Dazwischenkunft der bewaffneten Macht und die Verhaftung der vorzüglichsten Rädelsführer sogleich wieder beigelegt wurden. Ein unterm 18. Februar erschienenenes königliches Decret verordnet verschiedene militärische Maßregeln für obgedachte zwey Districte.

Frankreich.

Über die letzten Vorfälle in Frankreich heist es in einem Schreiben aus Paris vom 27. Februar: „Die Unternehmung des Generals Berton ist ein gefährlicher Streich für unsere Ultraliberalen. Berton war immer von ihren Häuptern stark unterstützt worden, in und außer der Kammer; er war ein Pamphletär im Sinne des Liberalismus, füllte oft mit seinem Namen und eingesandten Artikeln den Constitutionnel, den Courier und die Minerva, und war ein Busenfreund des Hrn. Tissot, Hauptdirectors des Constitutionnel. Vor einigen Tagen scrie das ganze liberale Publicum laut auf über die Verhaftung von Berton's Bedienten und die Untersuchung seiner Papiere in seiner Abwesenheit (diese erklärt sich); Girardin fürnte darüber mit bitteren und höhnen Worten, das Geschrey durchzog die niedern Classen, in denen man das falsche Gerücht austreute, der wackere General Dubreton, der edle Bertheidiger von Burgos, einer der ersten Tapfern der Armee, und eine der Zierden des neuen Frankreichs, sey geschwindig

verhaftet, und noch kann man kaum dem Volke ausreden, daß nicht General Dubreton, aber wohl ein Verfälschter von Pamphleten, Namens Bertou, den das Volk und die Armee fast ignoriren, und den nur die Liberalen Cotte rien kennen, habe verhaftet werden sollen. — Schon hatten die Revolutionären das Gerücht ausgestreut, der Lieutenant Delon, von der Saumurer Verschwörung, sey ein Agent provocateur, wie Nantil, weil er entsprungen; wäre er und Nantil verhaftet worden, so wären sie unschuldig gewesen. Nun ist es aber geschehen, daß Delon im Gefolge des Bertou war, und keiner spricht mehr von seiner Unschuld oder von dem Agent provocateur. Aber die Schuldigen knirschen und verstummen. Bald werden sie von der öffentlichen Meinung reden, der öffentlichen Meinung, ausgesprochen von einigen Unterofficieren! — Auch hier in Paris suchen sie Tumulte zu erregen; sie wollen verhindern, daß die Missionäre gottesdienstliche Handlungen verrichten, um unter diesem Vorwande zahlreiche Gruppen zusammen zu bringen, die, wie vor zwey Jahren, als sie im Gefolge der Säufte des Marquis v. Chauvelin erschienen, die Hauptstadt in aufrührerische Bewegung setzten und Alles mit blindem Värm erfüllen könnten. Es hat ihnen aber weder gestern noch vorgestern damit gelingen wollen. — Alle Rädelsführer sind die alten, längst bekanteten; es sind die Männer des 20. März, des Juny und Augusts 1820, es sind alle die alten Feinde des Königthums, die nichtsdestoweniger in Buonaparte's Gefolge saßen.“

In der gestrigen Gerichtssitzung des Tribunals erster Instanz zu Paris, wurde der Prozeß der Testaments-Executoren Napoleon Buonaparte's gegen Hrn. Lafitte bey verschlossenen Thüren verhandelt. Der königliche Procurator, Hr. Jaquinot de Pampelune, stellte als Prinzip auf, daß Buonaparte seit 1815 bürgerlich todt, folglich sein allenfallsiges Testament ungültig sey, und daß demzufolge die, als Testaments-Executoren auftretenden, H. Bertrand und Montholon und Hr. Marchand, mit ihrer Forderung an Hrn. Lafitte abgewiesen werden müßten. Dienstag den 12. d. M. sollte der Urtheilspruch erfolgen.

Der Moniteur vom 6. d. enthält einen Auszug aus dem Protocolle des akademischen Raths zu Paris vom 5. März, welchem zufolge vier Studenten, zwey Juristen (Mouilliez und Paysant) und zwey Mediziner (Palais und Feugeray) wegen Theilnahme an den letzten Tumulten in und bey der Kirche des Petits Péros, auf sechs Monate von der Pariser Akademie ausgeschlossen werden.

Nichtsdestoweniger hatte sich an dem nämlichen Tage, wo obiger Beschluß erfolgte, ein Theil der Pariser Studenten neue, sehr strafbare Excesse gegen einige ihrer würdigsten Lehrer erlaubt. Namentlich wurden die Vorlesungen des Professors des Naturrechts, Hrn. Pothés, der vor einigen Tagen einen aufrührerischen Anschlag, worin die Studenten aufgefordert wurden, an den Insulten gegen die Missionarien Theil zu nehmen, abgerissen hatte, durch Pfeifen und andere unanständige Värm gestört. Der bessere Theil der Zuhörer, über diesen Frevel entrüstet, nahm sich des Lehrers an, und warf die Ruhesörer zum Saale hinaus. Lektoren lehrten jedoch mit Stößen bewaffnet, und von Leuten, die sich keineswegs den Studien widmen, unterstützt, zurück, und es entspann sich, trotz aller Ermahnungen des Decan's (Hrn. Delvincourt) und mehrerer Professoren auf dem Plage vor der Rechtsschule ein heftiger Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete, die nur durch Dazwischenkunft der Gensdarmterie beygelegt werden konnten. Die Meuterer verließen den Kampfplatz unter der Drohung, künftigen Donnerstag (den 7.), in stärkerer Zahl wieder zurückzukehren und den Scandal von Neuem zu beginnen. Auch die Vorlesungen des Professors Poncelet wurden an dem nämlichen Tage auf eben so unankündigte Weise unterbrochen.

Großbritannien und Irland.

Nach einer auf Lloyds Kaffehause angeschlagenen Schiffernachricht war am 1. Jän. die spanische Stadt Puerto Plata, auf St. Domingo, im Insurrectionsstand, und die hantische Flagge daseibst aufgezplant. Überhaupt schienen die Neger Meister des ganzen spanischen Antheils jener Insel zu seyn, und die weißen Einwohner fürchteten sehr, von ihnen ermordet zu werden.

Die Congrevischen Raketen sind vom Cap. Nicholson mit großem Erfolg in Ostindien eingeführt worden. Ihre Schußweite (bey einer Ladung von 6 Pfd.) beträgt 700 Yards.

Aus Sparsamkeit schickte eine wohlhabende Kaufmannsfrau, welche von Plymouth nach einem Orte gezogen war, wo die Begräbnisse hoch zu stehen kommen, eines von ihren 22 Kindern, nach dessen Absterben, als ein Postpaket nach ihrer Vaterstadt, um es dort wohlfeiler beerdigen zu lassen.

Vor mehr als 7 Jahren (den 12. October 1814) wurde ein Stück Rindfleisch von 14. Pf. gebraten in ein hermetisch verschlossenes Gefäß gebracht, machte die Reise nach Ostindien zwey Mahl hin und zurück, und befand sich, als das Gefäß neulich in Nottingham geöffnet

wurde, in so gutem Stande, daß sich eine dortige Gesellschaft gut schmecken ließ.

Hr. Dary, Professor der Chemie zu Cork, hat ein sehr einfaches Lactometer (Milchmesser) erfunden, um die arge Verwässerung der Milch zu entdecken. Als dieser Lactometer zum ersten Male auf dem Markte zu Cork von einem Ausschusse von Geschwornen und dem Chemiker angewendet wurde, fand sich bey 58 Milchverkäufern die Milch so verfälscht (mit etwa ein Sechstheil Wasser), daß über 2000 Quart confiscirt wurden. Am Abend desselben Tages, wo man wieder mit dem Lactometer die zum Verkauf ausgestellte Milch untersuchte, war sie bey allen Verkäufern so wenig verdünnt, daß keine confiscirt zu werden brauchte. Man hofft bald auch ein ähnliches Instrument, sicherer als die bisherigen, zur Entdeckung der Bier- und Weinverfälschung zu erhalten.

R u ß l a n d.

Öffentliche Blätter melden aus Riga vom 30. Jänner: „Einer der anziehendsten Punkte in der Umgegend von Riga ist der vor wenig Jahren neu errichtete Hafen Kunda in Esthland. Wichtiger aber noch ist die Anlage des Alexander-Canals, der den Peipus, diesen Riesensee des Nordens, mit dem pernauschen Meerbusen verbinden soll, zu dessen Vollendung 6 Millionen Rubel angewiesen worden, und der in einigen Jahren vollendet werden wird. — Peter der Große eroberte eine feindliche Flotte im Peipussee, eine schönere Eroberung wird die seines Urenkels seyn, wenn er den Peipussee selbst, in dessen Bete sich neunzig große und kleine Flüsse ergießen, nun für die Schifffahrt gewinnt, und weit vom Meer abgelegene Provinzen den Segen eines freyern Handels genießen werden. — Dorpat wird, wann der Alexander-Canal vollendet ist, auch als Handelsstadt von Bedeutung seyn. Der Pharus bey Dünamünde ist mit 55,000 Rubeln auf kaiserl. Kosten erbauet. — Die Poststraße von Riga nach Mitau, die ehemahls durch Sand und Morast führte, ist jetzt auf einem Damm fortgeleuet, der auf einem Kostwerk von Balken und Faschinen ruht; doch ihu so dauernd zu verbessern, hat er der Stadt 1,000,000 Rubel gekostet; indessen wird auch für die Entwässerung der Moräste gesorgt, und dadurch Ackerland, Wiesen und Torfstich gewonnen. Die Kosten werden durch Actien gedeckt, welche durch ausgetrocknetes Ackerland sich bezahlt machen. Alle durch ganz Rußland führende Straßen werden jetzt, wo sie nicht durch Ackerland führen, mit doppelten Aäen zu beyden Seiten des Weges bepflanzt.“

Spanisches Amerika.

Das außerordentliche Regierungsblatt von Lima vom 29. September 1821, enthält folgende officielle Anzeige:

„Es gereicht uns zum großen Vergnügen, die erfolgte Capitulation der Festung Callao, welche von Sr. Excellenz, dem Beschützer von Peru, und von dem Gouverneur der besagten Festung ratificirt worden ist, dem Publicum bekannt zu machen:

C a p i t u l a t i o n.

Die Garnison marschirt mit allen kriegerischen Ehrenzeichen aus. Alle solche Personen, die zur spanischen Seemacht oder zu Kauffahrtenschiffen gehören, können sich in Lima oder in der Stadt Callao aufhalten, und zwar so lange, bis ihre eigenen Angelegenheiten in Ordnung gebracht sind; dieß muß aber in Zeit von vier Monaten geschehen seyn und dann müssen sie Peru verlassen. Die Generale, Befehlshaber und andere Officiers, so wie die Zollbeamten, sollen mit Achtung behandelt werden. In Betreff der sequestrirten oder der veräußerten Güter, so muß dieß der Großmuth der Regierung von Peru, auf deren Befehl der Beschlag gelegt wurde, überlassen bleiben, was sie darüber beschließen werde. Die Schiffe, welche in dem Haupthafen von Callao liegen, sollen das Eigenthum ihrer jetzigen Rheder bleiben. Die Gefangenen sollen von beyden Seiten Grad gegen Grad und Mann gegen Mann ausgewechselt werden. Am 21. d. M., des Morgens um 10 Uhr, muß Callao von der Garnison geräumt seyn, und die Festungswerke sollen unter Inventario an solche Officiers übergeben werden, welche von dem Beschützer von Peru dazu ernannt werden dürfen.

Diese Capitulation war datirt vom 19. September, mit der Bemerkung, daß sie innerhalb zwey Stunden nach der Unterzeichnung ratificirt werden sollte, welches demzufolge geschah von dem Beschützer von Peru, General San Martin, von der einen, und von Don Jose de la Mar, spanischen Gouverneur von Peru, von der andern Seite.“

Die außerordentliche Regierungszeitung von Chili enthält unterm 27. October einen Brief des Gouverneurs von Valparaiso an den ersten Director der Republik, worin es heißt: „Nach eingezogener Erkundigung von den Passagiers des Schiffe Carmen, welches die angenehme Nachricht von der Einnahme Callao's durch unsere Befreyungs-Armee überbrachte, bin ich im Stande, über die Vorfälle in Peru folgendes zu melden: „Der königl. spanische General Canterac zog am 12. September an der Spitze von

4500 Mann in Callao ein, welcher Ort, der bereits vielen Mangel an Lebensmitteln litt, durch den Einmarsch dieser Truppen nur noch mehr gedrückt wurde, welche keine Lebensmittel bey sich führten, indem sie von unsern Guerillas auf dem Marsche von Allem beraubt worden waren. Canterac war in Folge dieser Noth gezwungen, die Festung in der Nacht auf den 16. September zu verlassen, und verfügte sich in forcirten Märschen mit seiner ganzen Macht in die Gegend von Boca Negra. Auf seinem Wege dahin wurde er durch unsere Seesoldaten geschlagen, seine Armee wurde zerstreut und ein Corps, welches aus mehr als 800 Mann bestand, wurde abgeschnitten und ging zu unserer Armee über; allein da er durch unsere Guerillas verfolgt wurde und Mangel an Lebensmitteln hatte, so verlor er eine große Menge Leute, und zwar so stark war der Verlust, daß, nach der Meinung der Passagiers, Canterac kaum mit 600 Mann Cavallerie Janja erreicht haben wird. Die Garnison, welche Callao übergeben hat, besteht aus etwas mehr als 600 Mann Linientruppen und aus 1000 Mann bewaffneter Bauern. Die Hungersnoth in jenem Plaze, welche dessen Übergabe beschleunigt hat, war so groß, daß während der Belagerung 1040 Menschen vor Hunger starben.

Die Nachricht von der Befreyung von Acapulco und San Blas und von der Wegnahme der spanischen Fregatten Prueba und Benganza kam durch einen Courier aus Valles an demselben Tage in Callao an, als das Schiff Carmen in See ging.

Gott erhalte Ew. Excellenz viele Jahre!

Valparaiso, den 25. October 1821, 7 Uhr Abends.

Jose Ignacio Benteo,

Osmanisches Reich.

Die neuesten Nachrichten aus Jassy vom 3. d. M. melden das am 28. Februar dafelbst erfolgte Ableben des türkischen Oberbefehlshabers, Salih Pascha, nach einem Krankenlager von acht Tagen; seine Leiche ward am 1. März mit der Post nach Braila abgeführt. Ein scharfer Verweis, den er von der Pforte wegen schlechter Mannszucht der unter seinen Befehlen stehenden Truppen, und der dadurch in der Provinz veranlaßten Excesse und Plünderungen, erhalten hatte, machte auf seine ohnehin schwächliche Befundheit einen so nachtheiligen Eindruck, daß er ernsthaft erkrankte und unterlag. Nach seinem Tode übernahm sein Kiaja Bei das Commando.

Zwey aus Constaninopel angelangte Tataren hatten dem Salih Pascha kurz vor seinem Tode die Bestätigung von der Gefangennehmung Ali Pascha's von Janina und dessen Enthauptung überbracht.

Directe Berichte aus Corsu bestätigen gleichfalls diese Nachricht und nennen den 9. Febr. als den Tag, an welchem der Kopf des Rebellen nach Constantinopel abgeschickt wurde. Über die letzten Augenblicke seines Lebens waren in Corsu verschiedenartige Angaben in Umlauf. Den eigentlichen Hergang der Sache werden wir wohl durch die nächsten Berichte aus Constantinopel erfahren. Es scheint übrigens sicher, daß die Enthauptung Ali Pascha's in einem festen Schlosse auf dem See von Janina Statt gefunden hat, in welchem derselbe, nach dessen Auslieferung an Churschid Pascha, gefangen gehalten wurde. Zufolge Nachrichten, welche von verschiedenen Puncten eingetroffen sind, hat Churschid Pascha sogleich nach Ali Pascha's Gefangennehmung Dispositionen zum Ausbruch des von ihm befehligten Heeres getroffen, welches in der letzten Zeit durch albanesische Truppen eine bedeutende Verstärkung erhalten hatte.

Fremden - Anzeige.

Angelommen den 17. März.

Herr Stephan Rozandrich, Handelsmann, von Ziume nach Grätz.

Den 18. Herr Friedrich Freyherr v. Grimshitz, k. k. Kreiscommissär, mit Gemahlin, von Görz nach Grätz. — Herr Anton Voith, Handelsmann, von Triest. — Hr. Ferdinand Ritter v. Rainer, k. k. Rittmeister, k. k. Buchhaltungs-Beamte, von Triest nach Klagenfurt.

Den 19. Herr Ignaz Grill, Cantley-Director des k. k. Oberstaatsmeisteramts, mit Gottlieb v. Weyrother, k. k. Hofreitschulen-Inspector, und Johann Justinus, k. k. Hofgestüts-Inspector, von Wien nach Lipiza. — Hr. Joseph Henke, Handelsmann, von Fiume. — Hr. Max Gamillscheg, Realitäten-Besitzer, von Triest nach Cilli. — Herr Franz Cecovin, gewesener Wundarzt, mit Andreas Steiner, von Görz.

Abgereiset den 18. März.

Herr Johann Knallmayer, prov. Staatsbuchhaltungs- Rechnungs-Official, mit Familie, nach Bräu-

Wechselkurs.

Am 16. März war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverreibungen zu 5 pCt. in C. M. 75 1/4; Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in C. M. 36 1/4; Kurs auf Augsburg, für 100 Gulden Courr. Gulden 99 3/8 Br. Ufo. — Conventionsmünze pCt. 250. Bank-Actien pr. Stück in C. M. 675 1/4.